

Hilfe zur Selbsthilfe

13. Vereinsrundbrief

Liebe Mitglieder;

Das 6. Clark-Symposium hat alle unsere Erwartungen übertroffen. Exzellente Vorträge und der aktive Austausch der 180 Teilnehmer machten es zu einem einmaligen Erlebnis. Allen Referenten und Teilnehmern sei nochmals unserer herzlicher Dank ausgedrückt.

Besonders auffällig war das friedliche, gleichberechtigte Miteinander zwischen Smoking und Hawaii-Hemd, Armani und Birkenstock, Professor, Arzt, Heilpraktiker, Patient und Laie. Das Symposium war das Gegenteil einer Monokultur, es glich einer synergetischen, quirligen „Artenvielfalt“, aus der noch viele Anregungen und Innovationen zu erwarten sind. Ich kenne keine Veranstaltung mit einem so vielschichtigem, hochkarätigem, engagiertem Publikum. Ich freue mich schon auf das nächste Symposium in 1 ½ Jahren und hoffe, dass es diese Tradition fortsetzen wird.

Auf vielseitige Bitten hin drucken wir die wichtigsten Vorträge in den nächsten Rundbriefen ab. Wir beginnen mit Herrn Hirneises Vortrag „Worin liegt das Geheimnis der Spontanremission?“. Im nächsten Rundbrief können Sie sich auf den Abdruck von Herrn Nußbaums umfassenden baubiologischen Kompendium mit dem Syncrometer-Testprotokoll freuen. Die Vorträge sind jetzt auf CD erhältlich.

Besonders erfreulich ist auch, dass immer mehr Seminare von unseren Mitgliedern angeboten werden. Neu sind: Herr Nussbaum (systematische Arbeit mit dem Syncrometer), Frau Früh (Zielzappen) und Herr Dr. Colditz (einfache Testverfahren, die jeder anwenden kann). Ich werde ab November Tagesseminare halten, die Ihnen einen systematischen Leitfaden für die Erkennung der wichtigsten Faktoren bei der Entstehung von chronischen Krankheiten und Krebs vermitteln sollen (mehr dazu auf Seite 23).

Mit herzlichen Grüßen und den besten Wünschen für Ihre Gesundheit

Ludwig Jacob

Vorsitzender Naturheilverein „Hilfe zur Selbsthilfe“ e.V.

Worin liegt das Geheimnis der Spontanremission ?

(Vortrag von Lothar Hirneise anlässlich des 6.Clark-Symposiums)

1. Emotionale und intellektueller Bedeutung von Krebs

Wenn Sie täglich wie ich mit Krebspatienten zu tun haben, dann wissen Sie genau, was das bedeutet. Bevor ich Ihnen das aber jetzt ausführlichst erkläre, was der Unterschied zwischen diesem intellektuellen und emotionalen Problem bei Krebspatienten ist – habe ich die Möglichkeit Ihnen das in 30s zu zeigen. Ich möchte Sie mal bitten, kurz aufzustehen, alle - Danke. So, und jetzt brauchen Sie nur mir nachzumachen, damit Sie verstehen, was es bedeutet, ein Krebspatient zu sein. Strecken Sie bitte eine Hand nach links, eine Hand nach oben, stehen Sie bitte auf einem Fuß. Und wenn ich jetzt auf drei zähle, sagen Sie bitte "ja". Eins, zwei, Drei – JA! Dankeschön.

Bevor Sie jetzt denken, was für einen Schwaben hat denn da der Herr Jacob eingeladen, möchte ich Ihnen gerne erklären, was hat das mit Krebs zu tun. Bevor Sie ein Krebspatient sind, sind Sie natürlich zuerst einmal Patient. Das heißt, Sie kommen zu einem Arzt, und wissen Sie was? - Die meisten Krebspatienten sind eigentlich sehr gesund. Sie haben einen kleinen Tumor, haben manchmal so ein Zippen, aber richtig krank sind die nicht. Sie laufen alle, sie essen alle relativ gesund und gehen alle zu ihren Ärzten. Und jetzt kommt folgende Situation: Der Arzt sagt zu Ihnen „**Ich kann Sie wieder gesund machen. Aber zuvor muss ich Sie sehr krank machen.** Mit einer Chemo, mit einer Bestrahlung, mit einer Operation.“ Ist das nicht eine verrückt Situation, mindestens so verrückt wie hier so (ein Arm nach links, ...) hinzustehen?

2. Vertrauen in den Therapeuten

Und dann kommt folgendes, der Arzt fragt: "Machen Sie das?" Wissen Sie was die Patienten sagen? Sie sagen ja, so wie Sie ja gesagt haben. Und jetzt müssen wir uns einmal überlegen, warum eigentlich? Der Grund hierfür ist, **Patienten vertrauen ihren Therapeuten.** Genau so, wie Sie mir vertraut haben. Sie haben gedacht: "Der da vorne in dem weißen Hemd, der wird schon wissen, was er tut." Tatsache ist, ich mache verdammt viel Quatsch. Ich weiß nicht immer was ich tue. Und genau so geht es sehr vielen Ärzten.

3. Definitionen von Krebs

Ein weiterer Punkt der geklärt werden muss ist, was ist denn eigentlich Krebs? Wenn ich das Wort Krebs benutze, kann es sein, ich benutze es in einer ganz anderen Definition wie vielleicht Sie – ich bin mir sogar ziemlich sicher. Deshalb möchte ich zuerst einmal mit Ihnen kurz abklären, was Krebs denn eigentlich ist. Wenn ich übrigens nicht auf die Clark-Definition von Krebs eingehe, dann deshalb, weil ich denke, dass das hier überflüssig in dieser Runde ist.

3.1 Mutationstheorie

Das ist, was heute an allen Universitäten auf der ganzen Welt gelehrt wird: Krebs ist eine Zelle, die bösartig wird, die entartet und am Ende kommt ein Tumor heraus. Also ich sage Ihnen, ich werde weder böse noch entarte ich in diesem Leben. Und die meisten Krebspatienten, die ich kenne, sind

auch weder böse noch entartet.

3.1.1 Sind Genmutationen wirklich die Hauptursache von Krebs? Wenn es denn wirklich stimmt, dass Krebs ein Problem der DNA ist, unserer Gene, dann frage ich Sie folgendes: "Wie ist folgendes möglich, dass Sie aus einer Krebszelle den Kern, wo ja die DNA bekanntlich drin ist, herausnehmen, eine gesunde DNA in die Zelle einfügen, und am Schluss ist die Zelle immer noch eine Krebszelle. Das geht übrigens auch vice versa. Das heißt, Sie nehmen eine gesunde Zelle und entnehmen die gesunde DNA. Sie tun einen Krebsnukleus, einen Krebskern hinein und am Schluss, wissen Sie was es ist? Es ist immer noch eine gesunde Zelle. Mc Kinnay, Ilmensee und auch der berühmte Paul Gerhardt Seeger in Berlin haben all diese Experiment schon vor 50, 40 und vor 30 Jahren gemacht. Alle mit dem gleichen Ergebnis. Ich frage Sie meine Damen und Herren, wie ist das möglich, dass Krebs ein Problem der DNA ist? Ich kann es Ihnen jetzt schon sagen, **Krebs ist mit Sicherheit kein Problem der DNA**. Natürlich verändert sich diese DNA - ich habe das oft genug unter dem Mikroskop gesehen - aber nicht, wie uns immer erzählt wird, als erster Schritt. **DNA Veränderungen kommen in einem sehr, sehr späten Prozess der Erkrankung vor**, vielleicht an Stelle 7 oder an Stelle 8.

Ein anderer Beweis hierfür ist – haben Sie sich eigentlich jemals überlegt – es gibt eine Stelle, oder zwei Stellen genauer gesagt, aber auf eine möchte ich eingehen, in unserem Körper, die eigentlich nie Krebs hat. Das ist unser Herz. Haben Sie sich jemals Gedanken gemacht, warum hat eigentlich unser Herz nie Krebs? Da gibt es doch Trillionen von DNAs, die entarten könnten. Nein, unser Herz entartet nie. Wer weiß die Antwort von Ihnen? Sie ist eigentlich so einfach: Wir alle wissen doch, dass die Zellmembranspannungen, nicht von Nervenzellen, wir müssen im Körper immer zwischen zwei Arten von Zellen unterscheiden, von den Nervenzellen und von den Nicht-Nervenzellen. Bei den Nicht-Nervenzellen ist das Membranpotential also zwischen 70 und 90 mV (Millivolt). Bei einer Krebszelle ist es definitiv unter 20 mV. Es gibt eine Stelle in unserem Körper, wo so viel Strom drin ist, dass die Zellen nie unter dieses Membranpotential kommen. Das ist unser Herz, deshalb ist es absolut unmöglich, dass unser Herz Krebs bekommt.

Das gleiche gilt übrigens auch für unser Gehirn. Es ist ein absoluter Irrsinn zu behaupten, es gäbe Gehirntumore, wir haben keine Gehirntumore. Unser Gehirn besteht aus Nervenzellen, und die teilen sich nicht. Was wir haben, sind andere Zellstrukturen, sogenannte Gliazellen im Gehirn. Daher auch die Namen Glioblastom, Astrozytom, Medulloblastom und all diese Namen. Wir haben keine Gehirntumore. Unser Gehirn kann sich definitiv nicht teilen.

Also noch mal – es ist sehr wichtig – Krebs ist mit Sicherheit nicht erstrangig, ich betone das Wort erstrangig, weil an dritter, vierter, fünfter Stelle ist es doch auch ein DNA-Problem, aber **erstrangig ist Krebs definitiv keine Problematik unserer DNA**.

3.2 Mitochondrientheorie

Die zweite Theorie, die Sie in den meisten sogenannten alternativen Büchern finden, ist die Mitochondrien Theorie. Das heißt ganz einfach, in unseren Mitochondrien, wo die **Energie** produziert wird, gibt es **Störungen**. Ich möchte nicht im Einzelnen darauf eingehen. Die meisten von Ihnen werden das sowieso kennen. Also vor allem im Zitronensäurezyklus, die Störungen mit Cytochromoxidase, was Paul Gerhard Seeger, Otto Warburg, oder vor allem die von mir über alles geschätzte Dr. Johanna Budwig herausgefunden haben.

3.3 Frequenztheorie

Dann gibt es die Frequenztheorie. Diese Frequenztheorie besagt folgendes: unsere Zellen sind evolutionsmäßig so angelegt, dass sie ungefähr 96 Jahre alt wird. Und unsere Zelle verliert, da gibt es sehr viele Messungen, vor allem in Russland, ungefähr alle 24 Jahre 10% der Energie. Und diese Frequenztheorie geht von folgendem aus. Es gibt **drei Zellzustände**.

(1) Der erste ist minus-plus, also minus am Kern, plus an der Zellmembran. Wenn ich von der Zellmembran und Energieproduktion hier rede, dann rede ich von der sogenannten Kalium-Natrium-Pumpe. Der kleinste Motor, den man heutzutage herstellen könnte, ich sage mal könnte, was die Natur täglich macht, ist wenn Sie Wasserstoff, Natrium und Kalium nehmen, dann können Sie einen Motor herstellen, der Energie produziert. Und bei der Frequenztheorie geht man von folgendem aus: **Eine gesunde Zelle ist polarisiert minus-plus**, also 40% der Energie im Zellkern + 60 % an der Zellmembran.

(2) Wenn jetzt diese Zelle, wie sagen die Mediziner, entartet, dann passiert folgendes. Die Zelle wird minus-minus von Ihrem Potential her. Und dann macht die Zelle folgendes: eine gesunde Zelle produziert ungefähr das 1,4 bis 1,5-fache der Energie, die Sie selber verbraucht. Diese Krebszellen, das sind dann nämlich Krebszellen, wenn sie minus-minus sind, diese **Krebszellen produzieren gar keine Energie mehr, ganz im Gegenteil, sie ziehen ungefähr das 2 bis 6-fache der Energie, die eine gesunde Zelle produziert**. Das ist übrigens auch die Erklärung dafür, warum Sie durchaus einen Tumor im Körper haben können, bei Brustkrebs, bei Darmkrebs, über zehn Jahre, vielleicht sogar über zwanzig Jahre, solange die Zelle minus-minus bleibt, können Sie, da die gesunden Zellen dieses Energieproblem ausgleichen, sehr lange mit einem Tumor leben.

(3) Aber jetzt kommt eine Problematik. Die Zellen können in eine plus-plus Formation kommen. Wissenschaftler nennen das „umpolen“. Und warum? Es gibt Forschungen, die haben folgendes herausgefunden: Sie haben Zellen, die ziehen ungefähr das 3-4 fache der Energie einer gesunden Zelle. Dann gehen Sie zum Arzt und der sagt Ihnen **“Sie haben Krebs.” Dann messen Sie das wieder. Dann zieht diese Zelle ungefähr das 60-fache der Energie.**^[1]

Haben Sie sich jemals Gedanken darüber gemacht, an was sterben eigentlich die meisten Krebspatienten? Sie sterben nicht weil, dieser Tumor einen halben Meter groß wird und alle Organe verdrängt, nein, denken Sie mal an all die Pankreastoten. Wer kennt denn jemand mit Pankreaskrebs, der zehn Jahre überlebt hat? Ich glaube ich bin einer der wenigen Menschen, der das Glück hat, überhaupt ein paar dieser Menschen zu kennen. Sie sterben aber nicht, weil dieses Pankreaskopfkarcinom so riesengroß wird. Nein, sie sterben alle mit kleinen Tumoren. Dieser Tumor zieht eine enorme Menge an Energie. Und deshalb müssen diese Menschen leider sterben. Und deshalb kann ich es immer noch nicht verstehen, dass Ärzte heute an keiner Universität überhaupt das Wort Energie während des Studiums lernen. Sie haben keine Ahnung davon, was Sie ihren Patienten antun, wenn sie sagen “Sie haben Krebs”.

3.4 Ausgleichstheorie

In dieses Schema passt auch die Ausgleichstheorie. Die Ausgleichstheorie sagt einfach folgendes: Unsere Zellen verhungern, werden vergiftet, und können deshalb nicht mehr funktionieren. Und was macht unsere Zelle? Wir müssen davon ausgehen, dass die Evolution recht hat, sonst würden wir alle heute hier nicht sitzen. Über Millionen von Jahren hat die Zelle gelernt zu überleben. **Wenn**

eine Zelle einfach nicht genügend bekommt von dem, was sie benötigt, dann produziert sie schnell eine weitere Zelle in der Hoffnung, dass diese Zelle dazu beiträgt, dass sie auch was zum Essen abkriegt. Sie können die Richtigkeit dieser Theorie an mehreren Sachen sehen, z.B. an einer Fettleber. Kein Alkoholiker bekommt eine Leberzirrhose, bevor er nicht eine Fettleber bekommt. Was passiert denn da in der Leber? Die Leber produziert vorher einfach mehr Zellen, weil sie durch das Gift, durch die enorm großen Mengen von Alkohol, einfach nicht mehr richtig funktionieren kann. Und sie hofft, wenn ich jetzt größer werde, dann kann ich besser funktionieren. Wir wissen jedoch, dass dies leider nicht so funktioniert.

Wenn Hobbygärtner unter Ihnen sind, dann können Sie diese Theorie auch bei Pflanzen sehen. Die funktioniert bei Pflanzen nämlich genau so. Wenn Sie nämlich zwei Pflanzen nehmen, und der einen auf einmal kein Wasser mehr geben, dann geht diese Pflanze nicht sofort ein. Die Pflanze wird ganz im Gegenteil sogar etwas schneller treiben, bevor Sie eingeht. Was macht diese Pflanze also? Sie produziert einfach mehr Zellen, weil sie kein Wasser bekommt, in der Hoffnung, dass diese neuen Zellen das Defizit ausgleichen können.^[2] Das Gleiche ist in der heutigen Gentechnik. Wenn Sie heute menschliche Zellen klonen, auch wenn das nicht in Deutschland erlaubt ist und es aber überall passiert, sogar in Stuttgart, wo ich herkomme. Wenn sie solche menschlichen Zellen klonen, und Sie möchten, dass diese Zellen sich schnell teilen, dann stellen Sie diese nicht in eine schöne Nährlösung. Nein, sie lassen die Zelle für ein paar Stunden oder Tage schön hungern, je nachdem, was es für Zellen sind. Dann teilen sich diese Zellen, diese menschlichen Zellen ganz schnell, und erst dann gibt man sie in eine Nährlösung. Sie sehen also, wir haben verdammt intelligente Programme in unserem Körper, in unseren Zellen. Wenn die Zelle nicht genügend von dem bekommt, was sie benötigt, dann teilt sie sich schneller.

3.5 Theorie der Neuen Medizin^[3]

Ich möchte ganz kurz noch auf den größten Quacksalber der Deutschen medizinischen Geschichte eingehen. Ich halte ihn nicht dafür, auch wenn ich nicht immekonform gehe mit der Neuen Medizin. Aber wer sich mit Krebs beschäftigt, kommt um dieses **Dreieck Gehirn, Organ und Geist** nicht umher, was Doktor Hamer herausgefunden hat. Die psychische Komponente, ich komme nachher noch detaillierter darauf, spielt eine außergewöhnliche Rolle. Und dieser Schock, was Dr. Hamer DHS nennt, macht folgendes: **diese Energie des Schocks manifestiert sich im ihrem Gehirn** und das können Sie sehen. Das können Sie auf dem CT-Bild sehen. Ich war selber letztes Jahr in Spanien bei Dr. Hamer. Es ist phänomenal, was dieser Mann gefunden hat. Und es ist wirklich eine Schande für die Deutsche Medizin, dass dieser Mann in Spanien in den Bergen, ich sage mal, verrotten muss.

3.6 Die 3E-Krebsdefinition^[4]

Wenn ich also in den nächsten 20/30 Minuten das Wort Krebs benütze, dann meine ich folgendes damit: **Krebs ist zuerst ein Selbstheilungsversuch**, eine ganz normale „Problematik“ unseres Körpers, die mit Sicherheit den Ursprung in der Zellmembran bzw. in den Mitochondrien hat. Und wir reden hier natürlich auch von Frequenzen. Mit Frequenzen meine ich das ganze Spektrum von künstlich erzeugten Frequenzen bis zur Liebe. Und wir reden auch von spirituellen Dingen, aber da komme ich nachher noch dazu. Ich bin jahrelang von Moskau über Hongkong, Mexiko und wo auch immer herumgereist und habe mich mit sehr, sehr vielen Ärzten und Wissenschaftlern unterhalten.

Irgendwann in einer ruhigen Stunde, als ich mit meiner Frau zusammen saß habe ich gesagt: „Ich kann noch einmal zehn Jahre herumreisen, und irgendwann sterbe ich und kenne 2000 Theorien was Krebs ist.“ Ich bin darauf gekommen, dass ich das Ding am anderen Ende anpacken muss. Ich habe den „Fehler“ gemacht, mich viel zu viel mit Denkern zu unterhalten, anstatt mit Patienten. Das habe ich dann anschließend gemacht.

4. Wer überlebt Krebs? – Das 3E-Programm (Ernährung, Entgiftung, Energie)

In den letzten Jahren habe ich ein paar hundert sogenannte final-stage-survivors, also Patienten die in einem Endstadium von Krebs waren, und die heute alle wieder gesund sind, interviewt. Und schon nach, ich sage einfach einmal 50 Patienten, ist mir recht schnell klar geworden, um was es hier eigentlich geht. Was mir vorher jahrelang überhaupt nicht klargeworden ist, weil ich mich immer viel zu tief in all diese Theorien, was Krebs ist, reingearbeitet habe. Und was war es? Es ist ganz einfach, es sind drei Punkte.

- (1)** Einen Punkt, den ich bei 100% aller Überlebenden gefunden habe, ist die **Energiearbeit**. Da komme ich nachher dazu.
- (2)** In ungefähr, na ja – ich sage mal 80% aller Patienten, habe ich eine **Ernährungsumstellung** gefunden.
- (3)** Und bei mindestens 60% aller Patienten habe ich intensive **Entgiftungstherapien** gefunden.

Das sind also die drei wirklich wichtigen Punkte, der rote Faden, der durch diese Patienten geht, die Krebs in einem finalen Stadium überlebt haben. Ich gehe die Punkte jetzt ganz kurz durch.

4.1 Ernährung

Der erste ist Ernährung. Wenn irgend jemand hinsteht und sagt, es gibt keine Krebsdiät, dann geben Sie ihm meine Telefonnummer. Das ist gelogen. Es gibt sehr wohl Krebsdiäten. Ich habe sehr vielen Menschen die Hände geschüttelt, die Dank einer extremen Ernährungsumstellung gesund geworden sind. Und wenn mir irgendeiner kommt, irgendeiner dieser allzu klugen Professoren und sagt „Krebsdiäten sind Quatsch“, schicken Sie ihn zu mir. Ich kann das Gegenteil beweisen. Ich habe genügend Fälle gesammelt und ich kenne diese Patienten persönlich. Wenn wir von Ernährung reden, reden wir natürlich auch von Energie bekommen. Wir müssen verstehen, wir **haben drei Möglichkeiten Energie in unseren Körper hineinzubekommen:**

- (1)** Die erste Möglichkeit ist das **Licht**. Licht ist natürlich unser Nummer 1 Energieträger. Da bin ich mir 100%ig sicher.
- (2)** Die zweite Möglichkeit ist **organische Nahrung**. Ich betone natürlich das Wort organisch, weil es nützt nichts, diese Mc Donalds-Pampe zu essen. Weil da nichts mehr drin ist. Ganz im Gegenteil, Sie verlieren beim Essen jedes Mal Energie, das Sie dann ausgleichen müssen.
- (3)** Entweder dadurch dass Sie ans Licht gehen, oder aber durch die dritte Möglichkeit die Sie haben, wie Sie Energien in Ihren Körper fließen lassen können, nämlich **Ihre Gedanken**. Denken Sie einmal daran, als Sie das letzte mal verliebt waren. Vielleicht ist es schon ein paar Tage her, aber mit Sicherheit können Sie sich daran erinnern. Meine Güte, wie haben wir uns gefühlt, oder? Das war doch phantastisch. Ja - aber was war da? Hat sich unsere DNA verändert? Hat sich unsere Zellatmung verändert? Nein, nichts hat sich verändert. Die Inder würden sagen, unsere Chakren waren offen. Irgendwas in unserem Körper war offen, dass die Energie die da ist, wieder fließen konnte. Das ist das Geheimnis von der Gesundheit. Nicht nur

die Energie produzieren, sondern die Energie auch fließen lassen. Das heißt, unsere Gedanken, unsere mentale-spirituelle Seite ist unwahrscheinlich wichtig.

Zurück zur Ernährung. Von all den Ernährungstheorien, die ich untersucht habe, steht an erster Stelle

4.1.2 Dr. Johanna Budwig. Dr. Johanna Budwig wird im September 93 Jahre alt, lebt immer noch in Freudenstadt und ist eine, wie heißt es so schön "verrückte" Wissenschaftlerin, die aber meiner Meinung nach phänomenales gefunden hat. Sie hat nämlich herausgefunden, wenn man ungesättigte Fettsäuren mit Schwefel, genauer gesagt mit Aminosäuren, schwefelhaltigen Aminosäuren wie Cystein oder Methionin, mischt, gibt es eine neue Mischung, es ergibt ein wasserlösliches Fett. Das ist ein großer, großer Unterschied, **ob Sie Leinöl einfach so essen, oder ob Sie es mit Schwefel mischen.** Das ist überhaupt das Geheimnis. Ich hatte das Glück durch tausender sogenannter Zufälle, dass Sie mir erlaubt hat alle Ihre Fälle der letzten dreißig Jahre untersuchen zu dürfen, und ich habe nirgends auf der Welt auch nur annähernd solche phantastischen Fälle gefunden, wie bei Frau Dr. Budwig. Es ist phänomenal. Menschen, die im Koma lagen, die ihre sogenannten **Elektronendifferenzierungsöle** bekommen haben, und die nur mit dem Öl eingerieben worden sind, sind wieder aus dem Koma erwacht. Sie konnten wieder essen und sie laufen heute normal herum. Es ist einfach phänomenal. Deshalb, wenn irgend jemand behauptet, eine Kost wie die **Öl-Eiweiß Kost**, oder die Gerson-Diät, das wäre alles Quatsch, der hat keine Ahnung. Dann fragen Sie ihn einfach "Wie viele Patienten kennen Sie denn, die dank einer Ernährungsumstellung gesund geworden sind?" Und dann wird er Ihnen sagen: "Keinen". Ist das der richtige Ansprechpartner für so ein Thema? Ich glaube nicht.

Also noch Mal, ich kann wirklich jedem nur empfehlen, wenn Sie Dr. Johanna Budwig nicht kennen, wenn Sie die Öl-Eiweiß-Kost nicht kennen, das ist die absolute Basis der Ernährungstherapie für Krebspatienten. Aber nicht nur für Krebspatienten sondern auch für Herzpatienten.

(Zwischenruf) Ja, ganz kurz ihre Frage. (Frage, vermutlich zu Diabetes) Bei Diabetes glaube ich, gibt es bald eine viel bessere Lösung, nämlich dass es bald überhaupt keinen Diabetiker mehr auf dieser Welt gibt. Aber ich kann Ihnen eins sagen, ein sehr schöner Nebeneffekt vieler Krebspatienten, die ich gesehen habe, die jahrelang Insulin gespritzt haben und dann die Öl-Eiweiß-Kost gemacht haben, ist, dass sie anschließend kein Insulin mehr spritzen mussten. Das gibt es aber auch bei

4.1.3 Gerson. Für alle die Gerson nicht kennen, Gerson ist fast nichts anderes als dass Sie dreizehn frisch gepresste Säfte am Tag trinken, plus drei vegetarische Mahlzeiten, plus Kaliuminfusionen. Es geht einfach darum, das **Natrium aus der Zelle herauszubekommen und mehr Kalium in die Zelle hineinzubekommen.** Das ist die Theorie von Dr. Max Gerson. Es gibt ein, meiner Meinung nach recht gutes Buch vom, ich glaube, Waldhausen Verlag, "50 geheilte Fälle, Dr Max Gerson" heißt das Buch. Im Internet gibt es auch sehr viele Möglichkeiten, darüber Informationen zu finden. Auch von Frau Dr. Budwig gibt es noch zwei Bücher auf dem Markt. Das eine heißt "Krebs – das Problem und die Lösung", und das andere Buch heißt "Die Öl-Eiweiß-Kost". Und ich hoffe, dass bald noch ein drittes Buch wieder aufgelegt wird, "Das Fett-Syndrom". Das ist das wissenschaftlichste Buch von ihr.

4.2 Entgiftung

Der zweite Punkt, den ich gefunden habe, ist Entgiftung. Zur Entgiftung gibt es eigentlich zwei Punkte.

(1) Das erste ist natürlich **Vermeidung von Giften**. Ich glaube, da brauche ich hier im Clark-Symposium gar nicht soviel dazu sagen, weil das im "Clark-Basis-Paket" ja sehr schön drin ist:

- Nahrung,
- Kosmetik,
- Zahnpasta,
- Natürlich die ganzen **AMFs (Amplitude Modulated Frequencies)**^[5],
- Und was mir immer wieder auffällt, auch in der alternativen Szene gibt es kaum Frauen, die nicht toxische Lippenstifte benutzen ohne zu wissen was drin ist. Schauen Sie lieber genau hin, was in diesen Lippenstiften drin ist. Für ihre Patienten ist es sehr wichtig.^[6]

(2) Und der zweite Punkt, der natürlich zur Entgiftung gehört, ist **zukünftig keine Gifte mehr reinzubringen**.

- Der wichtigste Punkt ist definitiv **Ernährung**. Ich glaube, wir brauchen da gar nicht mehr länger darüber zu reden. Das ist der absolute Punkt. Wir vergiften uns heute mit dem, was wir essen. Und ich denke es ist besser nichts zu essen, als all diesen Quatsch, den man heute kaufen kann.
- Der zweite Punkt, wie auch bei Clark, sind die **Zähne**. Auch hier brauche ich nicht so viel darüber zu reden, denn Sie alle wissen, Zähne sind phänomenal wichtig.
- **Hitze**^[7] ist eine sehr, sehr gute Möglichkeit, um Gifte herauszubringen;
- Natürlich dann die ganzen **Ausleitungssachen**,
- **Darmsanierung**,
- **ELDI-Öle**, (**EL**lektronen**D**ifferenzierungs**Ö**le) von Frau Dr. Budwig,
- Wasseradern – das brauche ich auch nicht zu erwähnen hier.
- Menschen sollen sehr, sehr **viel Wasser trinken**. Mein Vorredner hat schon gesagt, wir könnten stundenlang über Wasser reden. Dem kann ich nur zustimmen.
- **Trampolin Muskeltraining** und
- „Raus ans **Licht**, raus ans Licht.“ Nicht nur Dr. Budwig, auch der leider verstorbene Professor Julius Hackethal hat seine Patienten jeden Tag in die Sonne gesandt. Auf jeder Seite fünf Minuten hat er immer gesagt, und möglichst zweimal am Tag. Heute ist leider dieses Phänomen aufgetreten, dass Sonne auf einmal was schlechte ist: sie erzeugt Hautkrebs und all diesen Quatsch. Vergessen Sie das. Wir sind alle Lichtkinder, wir brauchen das Licht. Wir brauchen keinen Sonnenbrand, da gehe ich konform, aber wir brauchen definitiv Licht, und gehen Sie raus. Wir brauchen auch keine Sonne, wir brauchen Licht. Auch heute, wenn es regnet, gehen Sie raus. Und sagen Sie das Ihren Patienten. Selbst wenn sie im Koma sind, müssen sie rausgeschoben werden. Sie müssen täglich zwei Mal ans Licht.

4.3 Energie

Nun kommt der wichtigste Punkt: Energiearbeit. Ich teile es auf in **mentale** und **spirituelle Energiearbeit**. Was habe ich bei Krebspatienten herausgefunden? "Natürlich", sie fangen an mit Meditieren und nachzudenken über das Leben, und warum habe ich Krebs und was ist der Sinn

meines Lebens, warum bin ich hier auf der Erde, und so weiter und so fort. Aber etwas anderes ist mit aufgefallen, ich nenne das

4.3.1 Systemwechsel: Wir alle leben in Systemen, in unserer Ehe, in unserem Haus, in unserem Beruf, usw. Viele, viele, viele dieser Krebspatienten haben Systemsprünge gemacht. Die haben ihren Mann in den Hintern getreten und haben ihn hinausgeworfen. Sie haben den Beruf aufgegeben, die sind umgezogen, die haben nicht nur das Bett verstellt, nein, sie sind auch aus der Wohnung ausgezogen, sie sind in andere Länder gegangen. Heißt das, man muss das alles tun? Ich weiß es nicht Ganz ehrlich, ich weiß es nicht. Aber ich kann Ihnen aus meiner Erfahrung sagen, es ist einfach auffallend, wie stark Menschen Ihr Leben geändert haben, bevor sie wieder in der Lage waren, gesund zu werden. Dr. Bodo Köhler hat in einem Buch über Licht geschrieben, er ist sich fast sicher, er könnte jeden Krebspatienten heilen. Wie? "Ich nehme ihn bei der Hand und fliege in eine Oase nach Afrika. Will ich doch mal sehen, ob der Tumor dort überleben kann." Was passiert denn in so einer Oase? Die Sonne? – na ja Sonne kann helfen. Aber etwas anderes ist wichtiger, wenn Sie Krebs haben und sie fliegen in eine Oase nach Afrika, **dann sind Sie mehr oder weniger aus fast allen Systemen weg**, in denen Sie hier leben. Und da wird es für einen Tumor sehr schwer, in Ihrem Körper zu überleben. Und zu dem passt auch ein anderes Thema, das mir aufgefallen ist.

4.3.1.1 Tumorvertrag - Viele Patienten haben begonnen, mit ihrem Tumor zu reden. Und ich empfehle heute jedem Krebspatienten, einen Tumorvertrag zu machen, mit seinem Tumor zu reden. Und der Tumorvertrag besteht nur aus zwei Punkten. Der erste Punkt ist die sogenannte Präambel des Vertrages. Es ist doch Quatsch, was wir beide hier machen, lieber Tumor. **Wenn Du weiter wächst, und ich sterbe, dann stirbst du mit.** Das ist doch eigentlich eine minus-minus Situation. Lass uns das umkippen, und eine plus-plus Situation daraus machen. Und jetzt machen wir folgendes:

(a) Punkt 1 – Ich der Tumor verpflichte mich, dass ich so klein werde, dass ich schön mit dir alt werde. Ich sterbe nicht – das ist ein großer Unterschied - ich möchte nicht dass ein Tumor, den ich in meinem Körper habe stirbt. Das ist doch ein Teil von mir. Ich möchte nur, dass er wieder anfängt, sich normal zu teilen, wie früher auch.

(b) Und ich, Lothar Hirneise, schreibe unter Punkt 2 die Punkte auf, die ich heute ändere, diesen Woche, diesen Monat und in den nächsten drei Monaten. Und nach drei Monaten mache ich einen neuen Vertrag.

Aber, bitte nehmen Sie das nicht lächerlich, diesen Tumorvertrag. Überlegen Sie sich das bitte sehr genau, und sagen Sie das jedem Patienten. Weil, **wenn Sie sich an Ihren Punkt zwei nicht halten, dann hält sich der Tumor an seinen Punkt auch nicht.** Aber ich kann Ihnen nur sagen, es ist phänomenal, wie viele Survivor Tumorverträge mit sich gemacht haben. Und ich glaube, es ist einer der wichtigsten Punkte.

4.3.2 Future Historie ist der nächste Punkt, den ich gefunden habe. Viele von Ihnen werden Carl Simonen kennen und sein Visualisierungsprogramm. Ich kann, obwohl ich Simonen schätze und weiß was für eine tolle Arbeit er gemacht hat, kann ich einen Punkt, den er behauptet, absolut nicht bestätigen, und ich glaube er ist sogar gefährlich und falsch. Er empfiehlt seinen Patienten zu visualisieren, zum Beispiel dass die Makrophagen kommen und den Tumor auffressen. Meine Damen und Herren, das ist Unsinn. Wir brauchen uns doch keinen Krieg in unserem Körper

visualisieren. **Ein Krebspatient braucht doch Harmonie und keinen Krieg.** Ich halte es für sehr, sehr gefährlich, im hier und heute zu arbeiten. Und das ist auch nicht, was unsere Forschungen deutlich gezeigt haben. Die haben gezeigt, dass Krebspatienten sich in der Zukunft gesund gesehen haben und erzeugen sozusagen einen Sog in die Gesundheit hinein. Das heißt, egal wie krank Sie sind, Sie sollten eins immer tun, das sollten Sie auch tun egal wie gesund oder krank Sie sich fühlen, sehen Sie sich immer in der Zukunft gesund, phantastisch fühlend, reich, was auch immer Sie haben möchten. Nur, wenn Sie das nicht jeden Tag visualisieren, Ihre Zukunft, dann tut das irgend jemand anders für Sie. Also ist es besser, wenn **Sie** Ihre Zukunft visualisieren. Und für Krebspatienten, oder für überhaupt schwerstkranke Menschen, halte ich es für absolut 100%ig am wichtigsten, dass Sie **täglich mindestens zweimal ihre gesunde Zukunft visualisieren.**

4.3.3 Der spirituelle Weg würde leider die Zeitgrenze jetzt brechen. Ich bin nie ein Kirchgänger gewesen. Aber je mehr ich mich mit Krebs beschäftige, desto mehr komme ich nicht um diese Sachen herum. Diese ganzen Sachen der Seele, warum wir hier sind, was für Aufgaben wir haben. Denn automatisch, wenn der Tod vor Ihnen steht, so nahe, dann beschäftigen Sie sich damit. Und mit den Menschen, vor allem in Asien, denen ich begegnet bin, oder überhaupt sehr spirituell denkende Menschen, die haben mir gesagt, - ich kann keine Aura sehen - aber die haben mir gesagt, dass sie immer eine **zweite Seele** sehen bei Krebspatienten, grundsätzlich. Sie müssen sich das so vorstellen, wenn hier unsere Aura ist, und unsere Seele, die hier drin sitzt, die ist unsere eigene Seele, einen halben Meter oberhalb vom Kopf, und in dieser Seele ist eine zweite Seele. Und die Hauptaufgabe, die die Krebspatienten haben, ist einfach, mit dieser zweiten Seele zu reden und ihr klarzumachen, dass sie jetzt gehen darf, dass diese Bindung gebrochen werden kann, was Bert Hellinger in seinen Familienaufstellungen z.B. sagt und macht. Aber noch einmal, beten, der Glaube an Gott, all diese Sachen, sind für Krebspatienten alle wichtig. Und auch die größten Atheisten werden sehr, sehr gläubig, wenn sie kurz vor dem Tod stehen.

Tja, jetzt muss ich Sie vielleicht enttäuschen – **was sind denn jetzt die wichtigsten Therapien? Das waren sie.**

4. Ergänzende Therapien

Alles andere kommt, wie die Amis sagen "on the top". Das können wir höchstens noch draufsetzen. Also ich glaube schon, dass bestimmte Therapien eine Rolle spielen. Ein paar habe ich davon angeführt.

- **Frequenztherapie** wird die Wichtigste sein. In der Schweiz wurde eine so genannte GKA-Kammer gebaut. Sie müssen sich vorstellen, die Maschine ist zehn Meter lang und besteht aus drei Kammern, in denen ein sogenanntes gesundes Energiefeld, in jeder Kammer mit anderen Frequenzen, erzeugt wird. Sie gehen in die erste Kammer 7min, in die zweite 7min, in die dritte Kammer 14min, und Sie kommen am Ende raus, und wenn Sie vorne im PET noch einen Brusttumor haben, dann sehen Sie hinten im PET nichts mehr. Der Tumor ist noch da, den können Sie nicht gleich verschwinden lassen aber der Tumor ist nicht mehr aktiv. Die Heilung hat in diesen 28 Minuten stattgefunden. Frequenztherapie ist definitiv die Zukunft der Medizin. Und Sie werden über diese GKA-Kammer mit Sicherheit gegen Ende des Jahres in allen Medien zu lesen bekommen.
- **Budwig,**
- **Neue Medizin,**

- **Gerson,**
- **MAP** - das sogenannte **Metabolic Assessment Programm**, welches ein spezielles Supplement Programm ist, wo sehr genau Ihre Mängel im Blut gemessen werden, und daraufhin dann ein sehr, sehr hochdosierte Therapie entwickelt wurde mit bis zu 150 Kapseln am Tag.
- **Antineoplastone, Phenyllessigsäure** funktioniert wirkt ausgesprochen gut bei Gehirntumoren, bei Astrozytomen, bei Glioblastomen, es ist phänomenal. Dr. Burzynski in Houston, Texas hat mehr als 200 Arbeiten darüber veröffentlicht, und niemand kennt ihn in Deutschland. Geben Sie einfach Antineoplastone im Internet ein, und Sie werden überhäuft von Hunderten von Seiten.
- **Govallo** ist ein Arzt in Moskau, der ein sogenanntes VG1000 gefunden hat. Das sind Stoffe, die aus der Plazenta gewonnen werden, und Stoffe, die von abgetriebenen Babys gemacht werden. Vor allem in Russland ist man da sehr, sehr weit. Diese ganze **fötale Zelltherapie** ist natürlich ein sehr zweischneidiges Schwert. Ich habe auch für mich noch keine Meinung gebildet. Es ist einfach so, auf einer Seite ist es wirklich eine Schweinerei, was da passiert. Auf der anderen Seite muss ich Ihnen sagen, ich kenne Patienten, die haben eine einzige Injektion von fötalen Zellen bekommen, und der Tumor ging weg. Und ich kenne nicht nur einen Patienten. Ich weiß nicht was ich machen würde, wenn mein Kind das hätte. Aber es ist ein sehr, sehr zweischneidiges Schwert. Aber ich kann Ihnen sagen, diese fötalen Zellen spielen immer und immer eine größere Rolle. Sie spielen heute schon eine Rolle, nicht nur in Russland, bei Kindern, die einen Gehirnschlag haben. Da werden auch diese fötalen Zellen injiziert, und das Gehirn bildet sich wieder. Die Kinder sind wieder ganz normal innerhalb von Wochen, wo man früher gedacht hat, nach einem Gehirnschlag bei Kindern haben sie lebenslange Störungen – nein haben sie nicht.
- Ja und dann natürlich die **Angiogenese**. Angiogenese, also das Blocken der Blutzufuhr, ist natürlich keine Krebstherapie. Aber ich glaube, Angiogeneseblocker könnten durchaus insofern eine Rolle spielen bei Tumoren, die inoperabel sind, und bei denen es sehr, sehr schnell etwas passieren muss, ein Tumor z.B., der ins Rückenmark einwächst, dass man Angiogeneseblocker einsetzen kann. Das ist natürlich das Lieblingsgebiet aller Schulmediziner im Moment, aller Pharmafirmen. Weil dort haben sie wieder ein Präparat, daß Krebs natürlich nicht heilt, dass nur am Tumor herumdoktert, und da kann man sehr viel Geld damit verdienen. Allein im Jahr 2000 sind in Amerika von Pharmafirmen 118 Patente angemeldet worden auf Angiogeneseblocker. Das ist also ein großes, ein sehr großes Gebiet.

1. Wie sieht die Zukunft der Onkologie aus?

Also wir kommen mit Sicherheit nicht um die Erkenntnisse herum, die ich gerade im 3E-Programm gezeigt habe, um die kommen wir einfach nicht mehr herum. Wir müssen Krebs als das sehen, was es ist. Ein Tumor ist ein Symptom und nicht mehr. Wir dürfen uns nicht so verrückt machen lassen. Wäre es möglich, dass wir das Wort Krebs wieder positiv bewerten könnten, glaube ich, dass heute schon sehr viel, viel weniger Menschen sterben würden. Ich glaube es nicht, ich bin mir 100%ig sogar sicher. Das heißt ganz einfach, die Zukunft der Onkologie kann nur dies sein,

- das Ganze ^[8] **ganzheitlich** zu bewerten.
- Und ich glaube, dass **Frequenztherapien**, egal bei welchen Krankheiten, **zukünftig 100%ig die Basistherapien sein werden**. Wir sollten und können die Schulmedizin nicht

ausschließen, aber bevor die Schulmedizin mit was auch immer eingreift, muss eine Frequenztherapie zuerst sein.

- Und dann ist überhaupt erst eine **Teamarbeit** möglich. Nur dann können wir überhaupt sagen, wir arbeiten gemeinsam, Ärzte, Heilpraktiker und vor allem Patienten, gemeinsam zusammen.
- Und ich glaube, dass durch Angiogeneseblocker und durch neue Arten der Operation durchaus eine **schnelle Tumorzerstörung** möglich ist, ja sie ist manchmal notwendig. Wenn Sie da oben im Hals so einen Tumor haben, kurz bevor Sie gelähmt sind, dann freuen Sie sich über so eine Therapie. Ich glaube, dass schnelle Tumorzerstörung durchaus auch ein wichtiger Teil ist.

Zusammenfassung

So und jetzt möchte ich die Frage beantworten, was ist das Geheimnis von Spontanremission? Die ist ganz einfach –

es gibt gar keine Spontanremissionen.

Dieses Wort ist nichts anderes als eine Erfindung von Schulmedizinern, dass Sie nicht zugeben müssen, dass Sie keine Ahnung haben, was Krebs ist, und wie man Krebs heilt. Ich habe jetzt mehrere hundert Patienten interviewt, alle so genannte Spontanremissionen. Ich habe keine gefunden. Bis heute habe ich keine Spontanremission gefunden. Ich würde natürlich auch Spontanremissionen finden, wenn ich fragen würde „welche Chemotherapie und welche Bestrahlung haben Sie gemacht?“, das ist klar. Aber wenn ich die Leute frage „wie haben sie es geschafft, wieder Energie in Ihren Körper hineinzubringen?“, habe ich bisher von jedem einen stundenlangen Vortrag erhalten. Jede Person hat mir lange erklärt, was sie alles gemacht hat. Also noch mal,

es gibt keine Spontanremissionen, sondern nur Menschen, die Ihr Leben positiv änderten und dadurch wieder gesund wurden!

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

OPC – das Super-Antioxidans **für gesunde Blutgefäße**

Vor rund 50 Jahren machte der Franzose Jacques Masquelier eine Zufallsentdeckung, die weitreichende Folgen für die Prophylaxe von Herz-Kreislauf-Erkrankungen haben sollte. Er entdeckte OPC, ein Super-Antioxidans, an dem er den Rest seines Lebens forschte. Zahlreiche Studien untermauern inzwischen das Lebenswerk des französischen Professors.

OPC (Oligomere Procyanidine) ist ein in vielen Pflanzen, vor allem aber in Traubenkernen und

Pinienrinde vorkommendes Super-Antioxidans, das ca. zwanzig mal so effektiv wie Vitamin C und fünfzig mal so effektiv wie das Zellschutz-Vitamin E wirkt. OPC-reiche Ernährung ist der wohl wirkungsvollste bekannte Schutz für das Herz-Kreislauf-System. Es wird rasch ins Blut aufgenommen und bleibt bis zu 3 Tage als Radikalfänger wirksam. Es wirkt als wasser- und fettlösliches Anti-Oxidans und steigert die Wirkung von Vitamin C um das bis zu 10-fache. Es überwindet sogar die Blut-Hirnschranke, verbessert dort die Zirkulation und schützt vor freien Radikalen. OPC-reiche Ernährung sorgt für stabiles Kollagen und Elastin im Bindegewebe und in den Blutgefäßen, schützt die Gefäße und hilft schädliches Cholesterin aus dem Körper auszuschwemmen, lindert Rheumatismus, Ödeme, Krampfadern und Faltenbildung. Wer sein Herz-Kreislauf-System vor Arteriosklerose und vorzeitigen Altern schützen möchte, sollte vor allem auf die ausreichende Zufuhr der Vitamine E und C achten, die in ihrer Wirkung durch OPC deutlich verstärkt, aber nicht ersetzt werden können. Besonders wichtig ist auch genügend Vitamin B12, B6 und Folsäure. Ein Mangel an diesen Vitaminen führt zu erhöhten Homocystein-Werten – einem Hauptrisikofaktor für Arteriosklerose.

Da Kollagen auch der Hauptbestandteil der Haut ist, und straffes Kollagen die Ursache für schöne, straffe, faltenfreie Haut ist, beugt OPC auch der Faltenbildung effektiv vor. Vor allem im Sommer ist es auch ein sehr guter Schutz gegen freie Radikale, die bei Sonnenbränden massiv freigesetzt werden und die Entstehung von Hautkrebs begünstigen.

In dem Buch „Gesund länger leben durch OPC“ wird ein erstaunlich weites Wirkspektrum von OPC im präventiven, lindernden & kurativen Bereich aufgeführt. Diese Wirkung wird allerdings meiste durch höhere Dosen von täglich 100 – 400 mg erreicht:

1. **Gefäße**

a) Beine: Venenproblemen, Krampfadern, offenen Beinen, schweren Beinen, schmerzenden Beinen, Stau in den Beinen und Kribbeln in den Beinen.

b) Blutkreislauf: Regulierung und Stärkung von Herz-Kreislauf-System und peripherer Durchblutung, Vorbeugung von Schlaganfall, Herzinfarkt und Arteriosklerose, Vorbeugung/Verlangsamung/Behandlung von Lymphstau, Hämorrhiden, Thrombose, Wetterfühligkeit und Ödemen.

2. **Allergien:** Heuschnupfen (Pollen, Gräser, Bäume), Pilzsporenallergie, Hausstaubmilbenallergie, Schimmelpilzallergie, Lebensmittelallergie, Tierhaarallergie, Bekleidungsallergie, Sonnenallergie, Insektenallergie (Milderung bei Bienen, Wespen), Kontaktallergie, Allergie gegen Nickel und Silberschmuck.

3. **Augen:** Grauer Star, Makula-Degeneration, altersbedingte Sehschwäche, Lichtempfindlichkeit, Nachtblindheit, Bindehautentzündung, trockene Augen, Grüner Star

4. **Rheumatischer Formenkreis, Arthritis, Gicht**

5. **Haut/Kollagen:** Vorzeitige Hautfaltenbildung, Gewebefalten in Organen, Verbrennungen, Sonnenbrand, Akne, Ekzeme, Neurodermitis, Psoriasis, Cellulitis, Dehnungsstreifen (Schwangerschaft), Regulierung und Stärkung von Hautelastizität, Elastizität von Fuß- und Fingernägeln, Wundheilung (Beschleunigung), trockener Haut, Narbenbildung, Kollagen-Reparatur.

6. **Freie Radikale:** Antioxidierender Wirkung innen und außen, Steigerung der Ausdauerleistungen (Amateur- und Spitzensport) .

7. **Vorzeitige Alterung:** Alzheimer, Parkinson, MS, Senilität, Stärkung der

Gedächtnisleistung.

8. **Atemwege:** Rhinitis (Schnupfen), Bronchitis, Asthma.

9. **Verletzungen (nach Verletzungen und Operationen):** Entgiftung und schnellere Heilung von: Brüchen, Zerrungen, Sehnen, Muskelverletzungen, Wunden.

10. **Diabetes:** Stärkung von schwachem Gewebe Vitalisierung bei Müdigkeit .

11. **Blutfette:** DL-Cholesterin (Senkung), HDL-Cholesterin (Steigerung), Triglyzeride (Senkung).

12. **Stimmung:** Depression, Winterverstimmung, PMS (prämenstruelles Syndrom).

13. **CFS (Chronisches Müdigkeitssyndrom):** Vitalisierung und Stärkung bei Müdigkeit.

14. **Konzentration:** Hyperaktivität, Lernschwierigkeiten, Konzentrationsschwäche, verlangsamte Reaktionsfähigkeit.

15. **Vitamin-Verstärker:** Verstärkt Wirkung von Vitaminen (A,C & E), Mineralstoffen und Spurenelementen.

16. **Frauenleiden:** Reguliert Dauer und Regelmäßigkeit der Periode, Menstruationsbeschwerden, klimakterielle Beschwerden.

17. **Immunsystem:** Stärkung der Immunabwehr, während der Schwangerschaft, auch Stärkung der Resistenz des Babys.

18. **Osteoporose:** Festigung des Kollagengitters, verbesserte Kalziumsynthese.

19. **Ödeme:** Venenödemen, Lymphödemen (aufgrund von Hyperpermeabilität der Gefäßwände).

20. **Entzündungen:** Positive Wirkung bei allen Erkrankungen, die auf »-is« und »-itis« enden, wie Arthritis (Gelenkentzündung), Gastritis (Magenschleimhautentzündung), Hepatitis (Leberentzündung), Meningitis (Hirnhautentzündung), Parodontitis (Zahnfleischentzündung), Sinusitis (Stirnhöhlenentzündung).

Warum entfaltet OPC eine so vielfältige Wirkungen im gesamten Organismus? - Als eines der wirkungsvollsten Antioxidantien schützt es die Zelle und vor allem das Kollagen vor freien Radikalen!

Freie Radikale – hauptverantwortlich für den Alterungsprozeß

Freie Radikale gelten als die Hauptverantwortlichen für den Alterungsprozeß. Sie sind an der Entstehung chronischer Krankheiten wie Arteriosklerose, Rheuma, Diabetes, Allergien, Parkinson, Immunschwäche oder Bluthochdruck beteiligt. Freien Radikale sind Moleküle, die entweder ein Elektron zuviel oder eines zuwenig haben. Um ihr fehlendes oder überzähliges Elektron auszugleichen, versuchen sie ständig auf radikale Weise anderen Molekülen Elektronen zu entreißen. Dabei kommt es zu einer Kettenreaktion, wo immer mehr Moleküle beschädigt oder zerstört werden. Oft handelt es sich bei den freien Radikalen um Sauerstoffradikale, die Oxidationsvorgänge auslösen und so Enzyme und Fette in der Zellmembran zerstören. Die oxidierten Lipide in der Membran sind mit ranzigem Fett zu vergleichen.

Die freien Radikale entstehen vor allem durch Zigarettenrauch, Gifte, Schwermetalle, Röntgenstrahlen, die UV-Strahlen der Sonne, Nitrit- und/ oder Nitratrückstände in Nahrungsmitteln und in den Körperzellen, in denen Sauerstoff unvollständig verbrannt wird. Auch die körpereigenen Abwehr arbeitete bei der Bekämpfung von Krankheitserregern mit freien Sauerstoffradikalen. Ein saures Milieu begünstigt die Entstehung von freien Radikalen.

Der Körper hält die freien Radikale mit Enzymen in Schach. Diese sind allerdings einer Überzahl an Radikalen gegenüber machtlos. Daher braucht der Körper Hilfe von außen in Form von Antioxidantien, Mittel, die den Oxidationsprozessen entgegenwirken. Zu ihnen gehören vor allem Enzyme, die Vitamine C, E und Beta-Carotin, Selen und - allen voran: OPC.

Die besondere Stellung von OPC unter den Antioxidantien

- OPC wird zügig vom Körper aufgenommen und überall im Körper verteilt. Es macht überall freie Radikale besonders schnell unschädlich.
- OPC ist ein sowohl fettlösliches als auch wasserlösliches Antioxidans und kann daher viele verschiedene Arten von freien Radikalen neutralisieren.
- 18-mal stärker als Vitamin C neutralisiert OPC freie Radikale im Körper, verstärkt die Wirkung von Vitamin C und hält es bis zu zehnmal so lange aktiv.
- OPC ist auch 40-mal wirkungsvoller als Vitamin E, da es mehr (verschiedene) freie Radikale bekämpft.
- Diese Vielseitigkeit macht OPC zum stärksten, natürlich vorkommenden »Radikalfänger«.
- OPC schützt besonders wirkungsvoll das Bindegewebe.

Warum ist der Schutz des Bindegewebes so wichtig?

1. Nach dem Wasser sind Proteine der Hauptbestandteil unseres Körpers. Kollagen ist das vorherrschendste Körperprotein. Zusammen mit Elastin ist es der Hauptbestandteil des Bindegewebes und der Blutgefäße.
2. OPC bindet sich an Proteine, wie Kollagen und Elastin und kann bereits innerhalb von 24 Stunden die Widerstandsfähigkeit der Blut- und Lymphgefäße verdoppeln und verhindert so Herz- und Kreislauferkrankungen.

Warum aber schützt OPC vor allem Kollagen so effektiv vor Schäden?

Wenn wir die Seitenteile einer Leiter mit den Kollagenfasern vergleichen, ist OPC mit der Sprosse vergleichbar, das sich zwischen die Seitenteile der Leiter einpassen läßt. OPC verfügt zufällig über die ideale molekulare Größe, um Kollagen als „Quersprosse“ zu stabilisieren und reparieren – eine Wirkung, die experimentell einfach nachweisbar ist.

Kollagen und Elastin sind auch die Hauptbestandteile unserer Blutgefäße. Zur Bildung von stabilem Kollagen ist Vitamin C unbedingt erforderlich. Eine unzureichende Zufuhr und ein Übermaß an freien Radikalen führt zu instabilem Kollagen, das wiederum „brüchige“ Gefäße zur Folge hat. Es bilden sich feine Risse in den Blut- und Lymphgefäßen, die von Fett- und Kalkablagerungen notdürftig gestopft werden. Die Mischung aus oxidierten Fetten und Kalk wird von Bakterien besiedelt, wie Chlamydien. Abwehrzellen (Makrophagen) versuchen dann, Fett und Bakterien unschädlich zu machen, vergrößern dabei aber nur noch mehr den Schaden, da sie selbst große Menge freie Radikale produzieren. Diesen Prozess nennt man Arteriosklerose ein, an dessen Folgen (Herzinfarkt, Bluthochdruck, Schlaganfall etc.) jeder zweite Mensch stirbt.

Wenn wir den Körper mit den wesentlichen zwei Nährstoffen OPC und Vitamin C versorgen, werden die ganzen feinen Risse in den Gefäßen repariert bzw. sie entstehen erst gar nicht. Auch werden die freien Radikale, die von den Makrophagen produziert werden, neutralisiert. Zudem hilft

OPC den Cholesterinspiegel im Blut regulieren, denn unter dem Einfluß von OPC und Vitamin C lagert sich weniger Cholesterin an der Innenwand der Blutgefäße ab, und es wird mehr überflüssiges Cholesterin ausgeschieden. Wer noch zusätzlich ausreichend Vitamin B12, B6 und Folsäure zum Homocystein-Abbau (ein weiterer Hauptrisikofaktor der Arteriosklerose) zu sich nimmt, beugt auf optimale Weise Herz-Kreislauf-Erkrankungen vor.

Dosierung

Zur Nahrungsergänzung 50 mg / Tag. Eine häufige Empfehlung als „Therapieergänzungsmittel“ lautet 2 mg / kg Körpergewicht. Auch eine hohe Dosierung ist untoxisch. Bei einer Langzeitaufnahme von 35.000 mg pro Tag über 6 Monate hinweg wurden keinerlei negative Auswirkungen auf den Organismus festgestellt. Bei empfindlichem Magen sollte man OPC während oder nach der Mahlzeit einnehmen. Es kann gelegentlich zu Beginn zu einer vermehrten Ausleitung von Giftstoffen kommen, was ein anfängliches Unwohlgefühl bewirken kann.

OPC ist nicht gleich OPC

Professor Jacques Masquelier, der Entdecker von OPC, hat 52 Jahre lang der Erforschung von OPC gewidmet und zusammen mit einem renommierten Labor ein optimiertes patentiertes Verfahren der OPC-Extraktion entwickelt. Dabei wird OPC ohne Verwendung von toxischen Lösungsmitteln aus Traubenkernen und Pinienrinde extrahiert. Das nach diesem Verfahren hergestellte OPC hat eine anderen Extrakten überlegene Wirksamkeit und Bio-Verfügbarkeit, die wiederholt nachgewiesen wurde. Viele der auf dem Markt befindlichen Traubenkernextrakten haben nur einen sehr geringen Gehalt an OPC (5% – 20%).

Homocystein – ein Hauptrisikofaktor für Herz-Kreislauf-Erkrankungen

Vitamine B6, B 12 und Folsäure reduzieren das Herz-Kreislaufisiko

Zu den häufigsten Todesursachen in industrialisierten Ländern gehören bekanntlich kardiovaskuläre Erkrankungen. Hierfür werden eine Vielzahl von Risikofaktoren wie z.B. hohe Blutcholesterinwerte, Bluthochdruck, Diabetes und Rauchen verantwortlich gemacht. Dennoch sind hierdurch lediglich 50% der Erkrankungsfälle erklärbar. Es müssen noch weitere Risikofaktoren existieren. Ende der sechziger Jahre wurde bekannt, daß Homocystein wesentlich zur Entstehung arteriosklerotischer Erkrankungen beitragen kann. Neuere Studien belegen eindeutig, daß Homocystein, eine toxische Aminosäure, ein wichtiger Auslöser der Arteriosklerose darstellt.

Die Vitamine Folsäure, B6 und B12 sind am Homocysteinstoffwechsel wesentlich beteiligt. Die Konzentration dieser Vitamine entscheidet darüber, inwieweit Homocystein zu Methionin re-methyliert oder zu Cystin abgebaut werden kann. Bereits ein marginales Defizit (Serumspiegel im unteren Normbereich oder sogar noch im Normbereich) führt zu einem Anstieg des

Homocysteinspiegels. Meistens tritt ein Mangel an Vitamin B6, Vitamin B12 oder Folsäure ernährungsbedingt ein, kann aber auch von einer angeborenen Störung der Vitamin B12- bzw. Folsäure-Aufnahme hervorgerufen werden.

Der Normalbereich von Homocystein beträgt im Plasma 5 - 15mmol/l. Plasmaspiegel zwischen 15 und 30 mmol/l werden meist durch ernährungsbedingten Vitaminmangel verursacht. Plasmaspiegel über 30 mmol/l nach Methioninbelastung deuten auf eine vererbte Homocysteinämie hin. Bereits ein Anstieg des Homocysteinspiegels um 10 bis 15 % erhöht das Herzinfarkttrisiko um das Drei- bis Vierfache. Daher ist es sinnvoll, den Homocystein-Spiegel spätestens ab dem 50. Lebensjahr regelmäßig zu kontrollieren.

Eine aktuelle repräsentative Erhebung des Instituts für Ernährungswissenschaft der Universität Bonn, die bei 325 Internisten, praktischen Ärzten und Allgemeinmedizinern durchgeführt wurde, erbrachte einen erneuten Beweis für die weitverbreitete Ignoranz: es zeigte sich, daß die Homocystein sowie eine ungenügenden Vitaminversorgung im Präventionskonzept von Herz-Kreislaufkrankungen derzeit nur von 10% der Befragten als Risikofaktor angesehen werden. Gesicherte epidemiologische Kriterien für die Entstehung der koronaren Herzkrankheit (KHK) wie Hypertonie, Hyperlipidämie, Rauchen und Diabetes mellitus werden hingegen von 90% der Mediziner als relevante Risikofaktoren akzeptiert.

Professor Dr. Uwe Till, Universitätsklinikum Erfurt, verweist darauf, daß die Homocystein-Zunahme im Serum "einen empfindlichen Indikator auch für den erworbenen intrazellulären Mangel eines oder mehrerer der als Coenzyme beteiligten Vitamine Folsäure, B6 oder B12 darstellt, selbst wenn diese Vitamine noch normale Plasmakonzentrationen aufweisen." Da eine physiologische Funktion des im Plasma vorliegenden Homocystein nicht bekannt ist, kann jede kleinste Konzentrationszunahme pathologische Mechanismen auslösen, die am Herz-Kreislaufsystem das Risiko einer Thrombose und Atherosklerose erhöhen. Die Pathomechanismen des Homocystein mit Schädigungen an den Gefäßwänden, den Thrombozyten, Monozyten und Granulozyten sowie den Plasma-Lipoproteinen beruhen auf einer Bildung hochreaktiver zytotoxischer Radikale, von Wasserstoffperoxyd und Disulfid- sowie Peptidbindungen.

Zahlreiche in den letzten Jahren durchgeführte Studien konnten die Korrelation von ungenügender Vitaminversorgung und hohem Homocystein-Blutspiegel und die Homocystein-senkende Wirkung dieser Vitamine aufzeigen.

Es stellt sich die Frage, ob die Empfehlungen der DGE (Deutsche Gesellschaft für Ernährung) vor diesem neuen Wissen noch Gültigkeit haben oder ob die angegebenen Werte aus präventivmedizinischen Erwägungen erhöht werden müssen? Eigene placebokontrollierte Studien belegten, so Prof. Pietrzik, daß eine mehrmonatige Vitaminzufuhr etwa in Höhe der DGE-Angaben bei gesunden Freiwilligen zu einer signifikanten Senkung der Homocystein-Blutspiegel führte. Da alle Probanden vor Studienbeginn "normale" Serum-Vitaminspiegel aufwiesen, liegt die Folgerung nahe, daß für die Leberzellen – trotz "normaler" Plasmawerte - nicht genügende Vitaminmengen verfügbar waren.

"Die Ergebnisse dieser Studien lassen den Schluß zu, daß die gegenwärtige Vitaminversorgung

nicht optimal ist und durch geringfügige Zulagen ein wesentlicher Risikofaktor der Atherosklerose (Homocystein) signifikant vermindert werden kann."

Da überwiegend ältere Menschen zu einem Auftreten von Vitamin-B- Mangelzuständen neigen, untersuchte Privatdozent Dr. Hans-Joachim Naurath vom Friedrich-Ebert-Krankenhaus, Neumünster, bei alten Menschen Homocystein-Serumspiegel. Mehr als 1/3 der über 65-Jährigen hatten - abhängig von ihrem Gesundheitszustand und psychosozialen Faktoren - erhöhte HC-Serumwerte, desgleichen mehr als 50% aller multimorbiden geriatrischen Patienten. Eine Absenkungen der erhöhten Homocystein-Serumspiegel konnte bei allen Patienten erreicht werden. Dr. Naurath empfiehlt hierfür die Verabreichung der drei Vitaminkomponenten (B 6, B 12 und Folsäure) als nebenwirkungsfreie Kombinationstherapie.

Zur Prävention kardiovaskulärer Erkrankungen durch erhöhte Homocystein-Werte ist eine Vitaminsubstitution der Vitamine B6, B12 und Folsäure besonders für Frauen spätestens mit Eintreten der Menopause unbedingt zu empfehlen. Nur so kann der eigenständige Risikofaktor Hyperhomocysteinämie unter Kontrolle gebracht werden.

Psychologie der Entgiftung – eine fiktive Krankengeschichte

Bei allen Entgiftungen ist mit Erstverschlechterungen zu rechnen. Diese, falls sie nicht über drei Tage hinaus andauern, sind eher als positiver Beweis anzusehen, daß die Behandlung greift. Es ist wichtig, den Patienten darauf vorzubereiten, denn seine Erwartungshaltungen sind von der allopathischen Industrie geprägt. D.h. der Durchschnittspatient rechnet damit, oder zumindest hofft er darauf, daß durch die Medizin und/oder Behandlung eine sofortige Verbesserung eintritt. Ist das nicht der Fall, wird er unwillig.

„Den Willigen führt das Schicksal - Den Unwilligen schleift es.“ (Marc Aurel)

Unwilligkeit, der Adam aller Therapieblockaden, hat ernste Gründe, denn wer läßt sich schon angesichts einer besseren Alternative gerne schleifen? Da die besseren Alternativen meisten recht offensichtlich sind, jedenfalls für Nichtbetroffene, stellt sich die Frage, warum sie der Patient nicht sehen kann, oder wie manche behaupten, nicht sehen will. Die Ursachen der Unwilligkeit sind in beiden Fällen (nicht können & nicht wollen) psychologischer Natur, nämlich Unwissenheit, Angst, Theorieverliebtheit und Sammelleidenschaft. - Dazu ein kleine Geschichte.

1.1 Unwissenheit: Ein chronisch Kranker ist anfangs von seiner Krankheit überrascht, obwohl eine chronische Krankheit eigentlich nicht überraschend entstehen kann. Sie muß langsam gewachsen sein, aber wurde so lange wie möglich „übersehen“, und zwar so lange bis die Ernsthaftigkeit der Symptome ein Übersehen unmöglich macht. Der Kranke ist unwissend, fühlt das auch, und sucht Hilfe bei jemandem, der weiß. Die Typische Einstellung ist „Ich weiß wirklich nicht, warum ausgerechnet mir so etwas zustoßen muß. Andere leben doch viel ungesunder und sorgloser als ich. Das ist einfach ungerecht.“ In diesem Stadium ist es dem Kranken nur sehr

schwer möglich, seinen Eigenbeitrag zur Krankheit zu erkennen. Er fühlt sich nicht verantwortlich und möchte eigentlich auch nichts über seine Krankheit wissen, sondern nur wie er wieder schnellst möglichst gesund gemacht werden kann.

1.2 Angst/Aggressivität: Folgt der Patient der den therapeutischen Anweisungen, so erfährt er eine Verbesserung (vorausgesetzt die Anweisungen waren richtig). Da der Erfolg mit dem Unterlassen alter Gewohnheiten zu tun hat, wird die Mitschuld an der Krankheit offensichtlich. Vor allem aus Angst vor den Konsequenzen weiteren Fehlverhaltens beschließt er sich zu disziplinieren. Er nimmt die Anweisungen des Therapeuten immer ernster bis hin zum Fanatismus. Der Patient akzeptiert den Therapeuten als kompetenten Befehlsgeber. Er fühlt sich meist berufen, die Maßnahmen, die ihm geholfen haben, weiterzuverbreiten. Typischerweise drängt er ohne Diskriminierung diese Maßnahmen allen Freunden und Bekannten auf. Auch bei sich selber schießt er irgendwann über das Ziel hinaus und erfährt die damit verbundene Verschlechterung. Speziell wenn er von seinem (erfahrenen) Therapeuten davor gewarnt wurde, bleibt ihm nichts weiter übrig, als die Verantwortung für die Verschlechterung sich selbst zuzuschreiben.

1.3 (Theorie-)Verliebtheit: Die dritten Phase wird von der zunehmenden Eigenverantwortung des Patienten charakterisiert. Er versucht jetzt die Zusammenhänge zu verstehen und sieht ein, daß alle Menschen verschieden sind und daher jede Behandlungsmethode individualisiert werden muß. Ihm werden auch die eigene Rolle und die Grenzen des Therapeuten innerhalb dieses Individualisierungsprozesses bewußt. Er verschiebt seine Autoritätsgläubigkeit vom Therapeuten auf das Behandlungssystem und „verliebt“ sich in die zugehörige Theorie(n). Der Therapeut ist jetzt eher ein Freund, eine beratende Informationsquelle, mit der man die Behandlung zwar durchdiskutiert, aber der man nicht mehr die Entscheidungsgewalt überträgt. Im Verlauf dieser Phase ertappt sich der Patient irgendwann dabei, daß er die Interpretation seines Biofeedbacks zum Wohle seiner Lieblingstheorie verbogen hat. Da ihm dies schadet, nimmt er sich für die Zukunft fest vor, praktischer zu sein.

1.4 Sammelleidenschaft: In der nächsten Phase ist der Ansatz gegenüber der Krankheit rein pragmatisch und experimentell. Was hilft wird gemacht, und was nicht hilft wird beiseite gelassen. Der Therapeut wird zum Partner, dessen sehr geschätzte Meinung ernst, jedoch nicht für bare Münze genommen wird. Es besteht die Tendenz zum Sammler „guter“ Methoden zu werden und sich und andere damit überzuthrapieren. Da die Gesundheit mittlerweile mehr oder weniger wiederhergestellt ist, schleicht sich langsam Achtlosigkeit und eine happy-go-lucky Einstellung ein, die auf lange Sicht gesehen einem neuen Problem die Möglichkeit gibt, sich in eine chronische Krankheit auszuwachsen.

In jedem Patienten dominiert einen der obigen vier psychologischen Therapieblockaden wegen der dazugehörigen „Mentalität“.

- Bevor man damit anfängt, an diesen Geisteshaltungen herumzuschneiden, prüfe man, ob sie sich nicht **im Sinne der Therapie ausnutzen** lassen.
- **Therapieblockaden**, solange sie intakt sind, **sorgen für einen optimalen Placebo-Effekt** (häufig die wichtigste Komponente einer Behandlung).
- Spielt der Therapeut die ihm durch die Patientenmentalität zugeordnete Rolle, d.h. wissender Vater, Autoritätsperson, Freund oder Partner, **so bleibt die Erwartungshaltung** des

Patienten, von der das Ausmaß des Placebo-Effektes proportional abhängt, **intakt**. „Ein guter Erzieher erlaubt seinem Schützling, die richtigen Fehler zu machen.“ (der Urheber des Zitates ist mir leider entfallen).

Nur wenn eine Geisteshaltung schon wackelt und der Übergang in die nächste bevorsteht, kürzt ein direkter Angriff auf die spezielle Unwilligkeit (Geisteshaltung) die Umbruchphase ab. – In jeder Umbruchphase ist Überzeugtheit von sich selbst und der damit stehende/fallende Placebo-Effekt klein. Sie sollte daher möglichst kurz sein.

• **News** • **News** • **News** • **News** •

Vereinsrundbrief-Abo

Wer unseren Vereinsrundbrief „Hilfe zur Selbsthilfe“ beziehen, aber kein Mitglied im Naturheilverein werden will, kann ein Jahresabo zu 32 DM Inland und 40 DM Ausland erwerben. Das Porto ist inklusive.

Alvita jetzt auch in Zellulose-Kapseln

Inzwischen ist die Algen-Gemüse-Kräuter-Mischung Alvita beliebt in aller Munde. Von der VEDASAN GmbH wird jetzt zusätzlich Alvita in Zellulose-Kapseln angeboten. Die Kapseln sind mit Afa-Alge (25%), Chlorella (24%), Spirulina (23%), Bärlauch (22%) und Korianderkraut (6%) gefüllt.

Ausbildung zum Ganzheitlichen Gesundheitsberater

Tagesseminar am 3. November 2001 in Taunusstein bei Wiesbaden

Das Tagesseminar vermittelt Ihnen einen Überblick über die wichtigsten Faktoren bei der Entstehung von chronischen Krankheiten und Krebs und liefert Ihnen eine Grundlage, als Gesundheitsberater Menschen ganzheitlich zu beraten und durch eine Analyse ihrer Situation die richtigen Empfehlungen für ihre spezifischen gesundheitliche Konstellation zu ermitteln. Dabei werden systematisch die individuelle Konstitution der Person, das Stadium seines gesundheitlichen Problems und die maßgeblichen auslösenden Belastungsquellen (z. B. Ernährung, Schadstoffe im Körper, in der Luft oder im Wasser, Elektromog, Erdstrahlen, Raumenergien) berücksichtigt. Zu Grunde liegt das Pareto-Prinzip, das besagt: Mit 20% Einsatz erreichen Sie 80% Resultat. Wenn Sie 20% aller wichtigen Risikofaktoren kennen und erkennen, können Sie sich selbst oder anderen Menschen zu 80% helfen.

Sie erwerben praxisnahe, auf das Wesentliche konzentrierte Kenntnisse zu den Themen Ernährung und Nahrungsergänzung, Säure/Basen-Haushalt, Clark-Therapie, Umweltgifte, Amalgam, Entgiftung, Baubiologie, Erdstrahlen, Lichttherapie, Raumenergetik, Krankheits-Psychologie etc. Die Ausbildungsunterlagen enthalten einen ganzheitlichen Befragungsbogen, mit dem Sie systematisch die wichtigsten Krankheitsursachen eruieren können. Für die ermittelten Beschwerdebilder finden Sie entsprechende Empfehlungen.

Weitere Information: 06128 / 48770.

Vasati-Seminar

Tagesseminar am 4. November 2001 in Taunusstein bei Wiesbaden

Das Vasati-Tagesseminar vermittelt den Teilnehmern grundlegende Kenntnisse, wie sie ihre eigene Wohnung oder eine beliebige Wohnsituation energetisch nach Vasati beurteilen und korrigieren können. Es zeigt insbesondere auf, wie die Wohnsituation Krankheiten verursachen kann und was man dagegen tun kann. Während des Seminars werden alle Grundrisse der Teilnehmer nach Vasati beurteilt, und es werden Korrekturvorschläge gegeben.

Inhalte: Die 12 Naturgesetze des gesunden Wohnens, Korrektur- Maßnahmen, Vasati und Krebs, Bauen nach Vasati, Analyse der Grundrisse der Seminarteilnehmer, Bestimmung der individuellen Himmelsrichtung.

Weitere Information: 06128 / 48770.

Trinkwasserbelastung durch PAK und Asbest !

Daß Trinkwasser meist durch Kupferleitungen im erheblichen Umfang mit Kupfer belastet ist, ist weithin bekannt. Auch die regional erheblichen Belastungen mit Nitrat, das sich im Darm zu krebserregenden Nitrosaminen verwandelt, ist oft zitiert. Weniger bekannt ist, dass regional, vor allem in den neuen Bundesländern, noch flächendeckend Bleileitungen verlegt sind. Fast bekannt ist, dass in ganz Deutschland in den fünfziger Jahren Asbest-Zementrohre verlegt wurden. Unser Syncrometer-Tester Herr Nussbaum hat uns aktuell wieder darauf hingewiesen, wie häufig er kanzerogenes Asbest und PCB im Trinkwasser findet.

Am 19- Sept. 2000 berichtete die ARD im Rahmen des Magazins „plus-minus“ über unglaublich und bundesweit verbreitete Belastungen von Leitungswasser mit „PAK's". PAK's sind polyzyklische, aromatische Kohlenwasserstoffe, wie sie u.a. bei unvollständiger Verbrennung entstehen. PAK's können Haut u. Lungenkrebs auslösen. Doch wie gelangen diese Stoffe in unser Trinkwasser ? Lt. zuverlässiger Informanten konnte die Redaktion der Sendung „plus minus in Erfahrung bringen, dass neben den neuen Bundesländern auch in Baden-Württemberg, Bayern, Hessen, NRW, Niedersachsen Bremen und Rheinlandpfalz mehrere tausend Kilometer geteerte Trinkwasserrohre der Auslöser dieser PAK-Belastung sind.

In den 60 Jahren wurden Leitungsrohre zum Schutz vor Korrosion und Abdichtung mit aus Steinkohle hergestelltem Teer getaucht. (Heute benutzt man den weniger gefährlichen Asphalt). In dem besagten Bericht (Dachverband der Gas- u. Wasserwerke) kann man nachlesen, dass die

Grenzwertüberschreitung der PAK-Konzentration um 22 % überschritten wird. Es wird geschätzt, dass rund 1 Million Menschen PAK grenzwertüberschrittenes Trinkwasser trinken. Im Extremfall ist eine Überschreitung um das 50 -fache. Es wird vermutet, dass diese Zahl in Ihrer Dunkelziffer noch höher liegt, da nur rund 75 von tausend Wasserwerken Messergebnisse für die genannte Studie lieferten. Lt. Prof. Dr. Hermann Kruse, Toxikologe an der Universität Kiel, sind bei diesen Konzentrationen gesundheitliche Schäden nicht auszuschließen .

„Bei den hier heutigen Untersuchungsergebnissen zeigt sich sehr deutlich eine so hohe Belastung, die in Extremfällen 40x höher sein kann, als die PAK-Aufnahme über unsere tägliche Nahrung (Bsp. stark angebratenes Fleisch). Damit ist natürlich ein erheblich größeres Krebsrisiko verbunden. Wir wissen aus der Krebsforschung, aus sehr groben Abschätzungen, dass damit ein Krebsrisiko von ungefähr von 50 Fällen auf 100000 Menschen zu rechnen ist, d. h. wenn diese PAK übers Trinkwasser über längere Zeiten aufgenommen werden.“

Die Filterung des Trinkwassers, das unser Lebensmittel Nummer 1 ist und von dem täglich mindestens zwei Liter konsumiert werden sollten, durch hochwertige Filtersysteme (wie Umkehrosmose, die zudem entschlackend wirkt, oder bei fehlender Nitratbelastung und schmalen Budget einem Mikroaktivkohle-Filter, der zumindest die Schwermetalle, die PAKs und das Asbest entfernen sollte) ist sicherlich eine sehr empfehlenswerte Maßnahme.

Bitte um Spenden

Mit Ihrer Spende können Sie uns helfen, Dr. Clarks Arbeit in Deutschland bekannt zu machen und dafür zu sorgen, dass Betroffene und Interessierte weiter die nötige Unterstützung und alle neuen Informationen zur Clark-Therapie erhalten. Selbstverständlich ist Ihre Spende steuerlich absetzbar.

Unser Spendenkonto:

NHV „Hilfe zur Selbsthilfe“ e.V.

Kt.-Nr.: 146 044 400, BLZ 51080060, Dresdner Bank Wiesbaden

Verwendungszweck: Spende.

(Falls Sie eine Spendenquittung wünschen, schreiben Sie einfach "Spendenquittung!" auf das Überweisungsformular.

Sprechzeiten

Wir bemühen uns, dass jeden Diens-tag und Donnerstag zwischen 10.00 - 12.00 Uhr ein persönlicher Ansprechpartner für Sie am Vereinstelefon (06128 / 41097) zur Verfügung steht. Wir bitten um Ihr Verständnis, dass medizinische Beratungen nicht möglich sind.

Wollen Sie Mitglied im Naturheilverein „Hilfe zur Selbsthilfe“ werden ?

Die Vereinsmitgliedschaft berechtigt Sie zu:

- a) kostenlosem Bezug des ¼ jährlichen Vereinsrundbriefs und der neusten Therapeutenliste
- b) kostenlosem monatlichem Bezug der Zeitschrift „Naturarzt“

Impressum:

Vereins-Newsletter „Hilfe zur Selbsthilfe“ Heft 13, II/01

Verlag und Vertrieb:

Naturheilverein „Hilfe zur Selbsthilfe“ e.V.
Postfach 1238, 65302 Bad Schwalbach
Tel.: 06128 / 41097; Fax: 06128 / 41098

Verein und Redaktion übernehmen
keine Haftung für die in diesem Rundbrief vorgestellten Therapieverfahren
und Firmenwerbungen.

Druck: Druckerei Dierks, Taunusstein

Erscheinungsweise:

vierteljährlich, kostenlos für Mitglieder

© 2001, Naturheilverein „Hilfe zur Selbsthilfe“ e. V. Vervielfältigung,
auch auszugsweise, ist nur mit Einverständnis des Vereins gestattet.

-
- [1] Solche Störungen in der Zellkommunikation (im Energieausgleich zwischen stärkeren und schwächeren Zellen) können durch verschiedene Systeme ausgelöst werden (z.B: Familie, Nahrung, Toxine, Alter).
- [2] Anmerkung des NHV: Ein weiteres Beispiel ist das Kinderkiegen - Je mangelversorgter (ärmer) die Eltern, desto mehr Kinder.
- [3] Theorie der Neuen Medizin nach Hamer: Tumore oder „Zellentartungen“ sind grundsätzlich sinnvolle biologische Sonderprogramme oder anders ausgedrückt: Selbstheilungsversuche des Körpers nach einem Konflikt.
- [4] Nach Hirneise neben den erwähnten Stichworten „Selbstheilungsversuch, Mitochondrien & Frequenzen“ auch durch folgende charakterisiert: Schnelle Auslöser (nach Hamer), Spirituelle (nicht religiöse) Störungen, Gefangensein in Systemen.
- [5] Stichworte auf der Overhead-Folie: Netzfreeschaltung, Mikrowelle, Handy
- [6] Auf der zugehörigen Overhead-Folie sind noch folgende Punkte vermerkt: a) Waschmittel, Shampoo; b) Holzschutzmittel
- [7] Die zugehörige Overhead-Folie listet Bäder, Sauna und Sportschweiß.
- [8] wie sie im 3E-Programm zusammengefaßt sind (Anmerkung NHV).